

Braunschweiger
Interessengemeinschaft
Nahverkehr e.V.

BiN·info

Braunschweigs Nahverkehrsmagazin

-
- **Wohin BIN?** - Suche nach neuem Treffpunkt
 - **Ehrenmitglied** - Dieter Höltge ausgezeichnet
 - **Vereinsleben** - JHV und andere Aktivitäten
-



Inhalt

...aus dem Verein

- 3 - Termine
- 4 - Shopartikel der BIN zum Bestellen
- 7 - Wichtige Bekanntmachungen für das Vereinsleben
- 8 - Ehrenmitgliedschaft für Dieter Hölte in der BIN
- 10 - Rollender Vereinsabend
- 12 - Jahreshauptversammlung 2009
- 14 - „Fahrt ins Blaue“
- 16 - Kleine Straßenbahn ganz groß

...aus Braunschweig

- 19 - Braunschweig – Großstadt zwischen Harz und Heide
- 22 - Sachstand RegioStadtBahn
- 22 - Pendelverkehr Gartenstadt
- 24 - Neues Fahrgastinformationssystem für Blinde
- 26 - Einweihung des Fahrstuhls Haltestelle „HEH-Kliniken“

...aus aller Welt

- 27 - Das Hannoversche Straßenbahnmuseum - HSM
- 30 - Einladung der „Freunde der Bremer Straßenbahn“

...zu guter Letzt: Das *besondere* Bild!

Impressum

Die „BIN · Info“ ist offizielle Mitgliederzeitschrift der
Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V.

Vorstand 1. Vorsitzender: Stefan Glinschert 3. Vorsitzender: Jörg-Michael Meschkat
 2. Vorsitzender: Dieter Bolle Kassengeschäftsführerin: Susanne Grau

Herausgeber Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V. (BIN)
 Postfach 2414, 38014 Braunschweig
 Mail: info@bin-info.de Konto: 200 65 67
 Internet: www.bin-info.de BLZ 250 500 00
 Nord/LB Landessparkasse

Redaktion u. V.i.S.d.P. Andreas Falkenhagen (a.falkenhagen@bin-info.de)

Autoren Die Urheber der Texte und Bilder sind den entsprechenden Artikeln zu entnehmen.
 Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Braunschweiger
 Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V. wieder.

Einzelpreis 2,50 € **Abonnement** 13,50 € pro Jahr, inklusive Versand

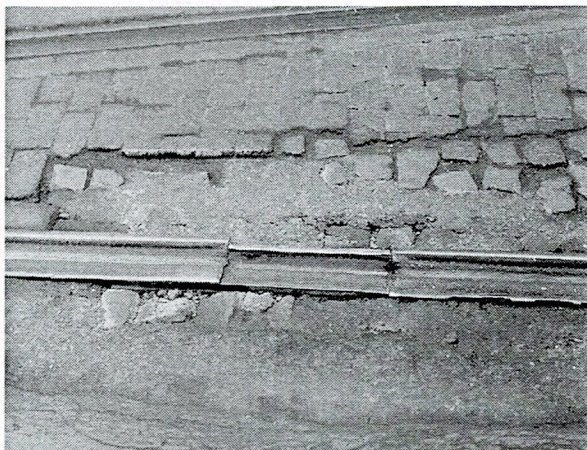
Auflage 150 Exemplare

Die BIN-Info erscheint jeweils im letzten Monat des Quartals, insgesamt viermal im Kalenderjahr. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Termine

- So. 13.09.09, KVG SZ - Lebenstedt, Tag der offenen Tür, Infos: www.kvg-braunschweig.de
Sa. 19.09.09, Bremen: „20 Jahre Freunde der Bremer Straßenbahn“, Infos: www.fdfs.net
So. 20.09.09, Bremen: „20 Jahre Freunde der Bremer Straßenbahn“, Infos: www.fdfs.net
- Fr. 09.10.09, 19:30 Uhr: Vereinsabend, Treffpunkt Heinrich-Jasper-Haus*, Tostmannplatz 12
Mi. 21.10.09 Besuch der dänischen Straßenbahnfreunde vom Sporvejsmuseet
Skjoldenæsholm (Bleiben bis 25.10. in BS, am Do, 22.10. Netzbefahrung m. hist. Fahrz.)
- Fr. 13.11.09, 19:30 Uhr: Vereinsabend, Treffpunkt Heinrich-Jasper-Haus*, Tostmannplatz 12
So. 29.11.09, 11:00 – 17:30 Uhr: Oldielinie Heidberg - Stöckheimer Weihnachtsmarkt
So. 29.11.09, 19:15 Uhr: Barrique Express
- Sa. 05.12.09, 21:00 Uhr Redaktionsschluß BIN-Info 4/2009
Fr. 11.12.09, 15:00 Uhr: Packen und Schmücken f. Nikolausfahrt ab ca. 15 Uhr
Sa. 12.12.09 Nikolausfahrt
Sa. 12.12.09 19:30 Uhr: Weihnachtsfeier, Lokalität wird noch per Einladung bekannt gegeben

*Das Heinrich-Jasper-Haus ist zu erreichen mit der Buslinie M16 Richtung Kralenriede oder mit der Buslinie 436 Richtung Flughafen (bis Haltestelle Tostmannplatz)



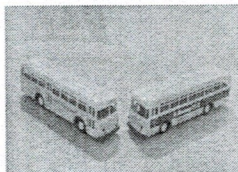
**Was nicht passt,
wird passend gemacht!
Wenn in Notzeiten der Teufel
Fliegen frisst, muß zur
Überbrückung von
Schienenbrüchen eben ein
30cm langes Schienenstück
herhalten. Nach dem Kriege
konnten im Braunschweiger
Netz solche Stellen
beobachtet werden.
Immerhin gut gestückelt,
weiter im Osten hätte man
das Stück einfach
weggelassen.**

Quelle: Archiv BSVAG

Unser Vereinsshop

Text und Bilder: Christoph Heine und Stefan Glinschert

Büssing 6500 T



Die Modelle sind mit den Zielanzeigen "16 Eichendorffsiedlung" und „19 Heinrich-Büssing-Straße“ sowie mit der originalen Braunschweiger Werbung „Reisky-Schuhe“ und „B. Maring“ versehen.

Die Modelle wurden zum 1. historischen Mobilitätstag von der Firma Brekina für die Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr angefertigt.

Durch die große Nachfrage sind nur noch wenige Modelle vorhanden.

Maßstab 1:87 (H0)
Hersteller Brekina

22,50 Euro „Reisky-Schuhe“
24,50 Euro „B. Maring“

Bastelbogen „81er-Stadtbahnzug“



Das Papiermodell des Stadtbahnwagens "Braunschweig" des Herstellers LHB ist kein gewöhnlicher Bastelbogen. Dieser Stadtbahnzug besitzt nämlich ein voll bewegliches Gelenk und ist deshalb kein Bausatz für Kinderhände.

Hier müssen geübte Bastler ran und ihre Fingerfertigkeit unter Beweis stellen. Ein scharfer Cutter und guter Kleber müssen vorhanden sein. Erhältlich in den Varianten "BSVAG" und weiß.

Maßstab 1:87 (H0)

3,50 Euro

Die 69er LHB Gelenktriebwagen

Diese Broschüre wurde überarbeitet und liegt nun als gebundenes Heft mit 34 Seiten und einer Anzahl bisher nicht veröffentlichter Fotos sowie Artikeln vor.



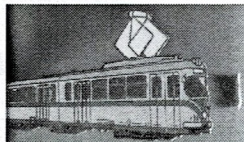
Diese in Ihrer Konstruktion zukunftsweisenden und formschönen Wagen waren ihrer Zeit weit voraus. Leider blieb es bei den Prototypen von sechs Wagen für die Braunschweiger Verkehrs-AG und einem 8-Achser für Bukarest. Heute ist TW15 immer noch als Museumswagen erhalten.

Autoren: A. Falkenhagen, Ch. Lammers, J. Winnig
Verlag: AndersArtig

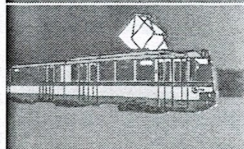
15,00 Euro

Krawattenklammern mit Bahn und Bus aus Braunschweig

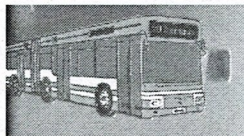
1) Triebwagen 32



2) Triebwagen 14

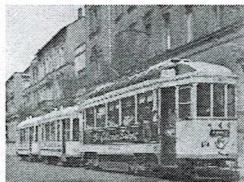


3) MAN-Omnibus (Linie 20)

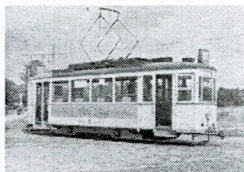


Postkarten mit Motiven aus Braunschweig

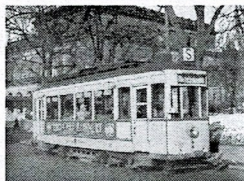
1) Triebwagen 158 mit Beiwagen 255 und 258 auf dem Auguststorwall am 24.04.1949 (Aufnahme: Horst Winnig)



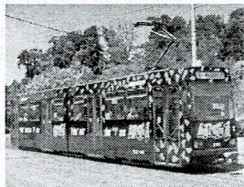
2) Triebwagen 115 im Gleisdreieck Siegfriedstraße am 11.09.1967 (Aufnahme: Horst Winnig)



3) Triebwagen 90 an der Haltestelle Staatstheater am 13.03.1962 (Aufnahme: Dieter Höltge)



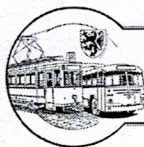
4) Triebwagen 8163 auf der Kurt-Schumacher-Straße am 07.07.1989 (Aufnahme: Bernd Lüttge)



0,50 Euro (pro Postkarte)

Zuzüglich zu den Preisen der Artikel kommen Porto und Verpackung. Die Kosten hierfür richten sich nach Art und Menge des Gekauften. Verpackungspauschale maximal 0,50 €, Portokosten gemäß Verzeichnis der Deutschen Post für Maxibrief, Großbrief oder Päckchen. Es wird die für Sie günstigste Versandart gewählt. Versicherter Versand als Paket auf ausdrücklichen Wunsch, bitte handschriftlich auf dem Bestellformular vermerken. Bestellformular auf der nächsten Seite heraustrennen und an angegebene Adresse senden / faxen.

Bestellformular



Braunschweiger
Interessengemeinschaft
Nahverkehr e.V.

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Bitte ausreichend frankiert senden an:

Braunschweiger
Interessengemeinschaft
Nahverkehr e.V.
Postfach 2414
38014 Braunschweig

Fax 0531 9665296

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Hiermit bestelle ich folgende Artikel:

Stück	Artikel	Preis
Modelle		
☐	Büssing 6500 T „Reisky“ Hersteller Brekina Maßstab 1:87 (H0)	22,50 Euro
☐	Büssing 6500 T „B.Maring“ Hersteller Brekina Maßstab 1:87 (H0)	24,50 Euro
☐	Bastelbogen „81er-Stadtbahnzug“ Maßstab 1:87 (H0), Motiv „BSVAG“	3,50 Euro
☐	Bastelbogen „81er-Stadtbahnzug“ Maßstab 1:87, Motiv „Weiß“	3,50 Euro
☐	Die 69er LHB Gelenktriebwagen Autor: A. Falkenhagen, Ch. Lammers und J. Winnig Verlag: AndersArtig	15,00 Euro
☐	Krawattenklammern Bitte angeben Nr. / Anzahl: _____ (Bsp.: Nr.3/2St., Nr.4/1St. → Gesamt: 3)	5,50 Euro
☐	Postkarten – verschiedene Motive Braunschweig Bitte angeben Nr. / Anzahl: _____ (Bsp.: Nr.3/2St., Nr.4/1St. → Gesamt: 3)	0,50 Euro

Mit meiner Unterschrift akzeptiere die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V., die auf der Internetseite www.bin-info.de nachzulesen sind.

Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____



Wichtige Bekanntmachungen für das Vereinsleben

Text: Stefan Glinschert

1) Auf der Suche: Neuer Raum für Vereinsabende benötigt

Wie bereits in der Einladung zur Fahrt ins Blaue angekündigt, finden die Vereinsabende der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr zukünftig nicht mehr in der Carl-Miele-Straße statt, da sich die Verkehrs-AG leider nicht mehr im Stande sieht, das Entgelt für die Nutzung der Räumlichkeiten zu zahlen. Somit stellt das Unternehmen eine Unterstützung ein, die dem Verein seit seiner Gründung im Jahr 1995 gewährt wurde und noch auf den damaligen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dietrich Hentschel zurückgeht. Obwohl wir bereits mit Beginn des Jahres 2008 auf Bitten der Verkehrs-AG aus dem Nordbahnhof in das damalige Verwaltungsgebäude in der Carl-Miele-Straße umgezogen sind, um die Kosten deutlich zu reduzieren, stehen wir nun ohne Versammlungsort da, da hierfür auf dem neuen Stadtbahnbetriebshof am Hauptgüterbahnhof keine Räumlichkeiten zur Verfügung stehen und uns auch die Nutzung des Betriebshofes Hasenwinkel für die Vereinsabende verboten wurde.

Der Vorstand der BIN sucht nun fieberhaft nach neuen kostenneutralen Räumlichkeiten, denn der Tipp „Sie kennen doch bestimmt eine Kneipe und da trinken Sie dann halt mal ein Bier und können dafür einen Gesellschaftsraum umsonst nutzen“ stellt für uns keine Alternative dar.

In den Monaten September, Oktober und November finden die Vereinsabende auf Vermittlung unseres Vereinsmitgliedes Christoph Heine im Heinrich-Jasper-Haus am Tostmannplatz 12 statt. Eine Nutzung über den November hinaus ist allerdings nicht möglich.

Der Vorstand ruft deshalb alle Mitglieder auf, ihre Kontakte spielen zu lassen, damit auch im neuen Jahr wieder regelmäßig unsere Vereinsabende stattfinden können und wir unsere erwirtschafteten Einnahmen für den Erhalt der historischen Fahrzeuge verwenden können.

2) Mitgliedsbeiträge

Seit der Jahreshauptversammlung im März diesen Jahres ist Susanne Grau als neue Kassengeschäftsführerin für die Finanzen des Vereines zuständig. Seit dem konnte der größte Teil der offenen Mitgliedsbeiträge erfolgreich eingefordert werden. Doch noch immer sind trotz mehrmaligen Anmahnsens sechs Mitglieder ihrer Zahlungspflicht bisher nicht nachgekommen. Ich möchte daher an die Worte unseres Vereinsmitgliedes Christian Lammers erinnern, der so trefflich formuliert hat, dass der Mitgliedsbeitrag eine Bringschuld ist.

Der Vorstand hat im Rahmen seiner letzten Sitzung beschlossen, dass zukünftig bei Nichtzahlung nach der zweiten Mahnung das gerichtliche Mahnverfahren eingeleitet wird. Damit es nicht soweit kommt und der Aufwand für die Kassengeschäftsführung so gering wie möglich ist, möchte ich darum noch einmal bitten, dem Verein eine Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag zu erteilen. Das entsprechende Formular ist dieser Ausgabe der BIN-Info beigelegt.

Beim Ausfüllen der Einzugsermächtigung ist darauf zu achten, dass das Formular zweimal unterschrieben werden muss, auch wenn Kontoinhaber und Vereinsmitglied identisch sein sollten!

Für weitere Fragen steht unsere Kassengeschäftsführerin Susanne Grau gerne persönlich oder unter der Telefonnummer 0531 – 50 71 84 zur Verfügung. Eine Kontaktaufnahme ist ebenfalls per Mail s.grau@bin-info.de möglich.

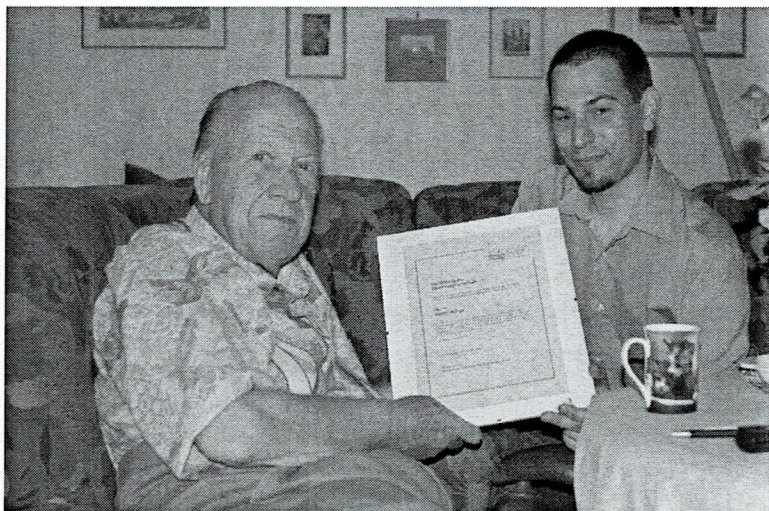
Dieter Höltge wird Ehrenmitglied der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V.

Text und Bilder: Stefan Glinschert

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung im März dieses Jahres wurde es einstimmig von den Mitgliedern beschlossen, dass Dieter Höltge das erste Ehrenmitglied der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr wird. Auf Grund seines gesundheitlichen Zustandes konnte Herr Höltge die Urkunde und die Glückwünsche leider nicht am Tag der Wahl entgegen nehmen und so wurde dieses am 20. August durch die Vereinsmitglieder Andreas Gürtler und Stefan Glinschert nachgeholt.

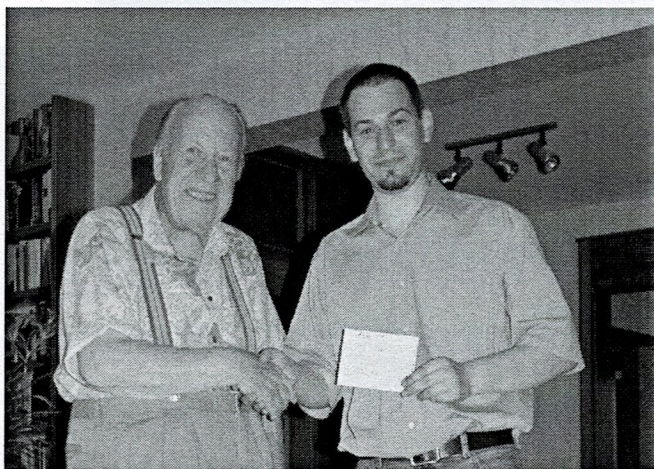
An einem der heißesten Tage des Jahres saß man im wohl am angenehmsten temperierten Haus der Region und plauderte mit dem Gastgeber bei kühlen Getränken und Gebäck über die aktuelle Situation des heimischen Verkehrsbetriebes, aber auch über die neuesten Eindrücke, die man bei seinen Urlaubsreisen im In- und Ausland gerade erst gesammelt hatte. Aber auch über die gerne so genannte gute alte Zeit wurde gesprochen und dass Netzerkundungen mit Fotohalten auf Grund fehlender Tageskarten eine ziemlich teure Angelegenheit waren.

Wer hätte zum Beispiel auch gedacht, dass nicht nur Sonntags sondern auch Mittwochs die Linie A in einem sehr dichten Takt unter 10 Minuten zum Sternhausberg fuhr, um die Massen zum gleichnamigen Ausflugslokal befördern zu können, denn auch Mittwoch Nachmittags war Ausflugszeit und ein Überbleibsel sind noch heute Behörden und Ärzte, die Mittwoch Nachmittag keine Bürger und Patienten empfangen.



**Der
1. Vorsitzende der BIN
Stefan Glinschert zu
Gast bei
Herrn Hölte:**

**Urkunde und Scheck
wechseln den
Besitzer!**



Am Ende dieses kurzweiligen Besuches überreichte der erste Vorsitzende dann dem ersten Ehrenmitglied eine Urkunde und würdigte noch einmal die Leistungen für den Verein. Mit der Ehrenmitgliedschaft ist eine Beitragsfreiheit verbunden. Im Gegenzug bedankte sich Herr Hölte und überreichte einen Scheck über 570,- Euro zur Restaurierung des Triebwagens 82 sowie eine Bücherspende zum Aufbau eines Nahverkehrarchivs.

Der Verein bedankt sich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die großzügigen Spenden und wünscht weiterhin eine gute Genesung, um auch zukünftig mehr aus der Vergangenheit erfahren zu können.

Rollender Vereinsabend 2009

Text: Jörg-Michael Meschkat, Bilder: Jörg-Michael Meschkat, Katherin Grobe

Premiere für den rollenden Vereinsabend am 13.06.2009: Erstmals startete die beliebte Überraschungsfahrt an der Betriebshaltestelle des neuen Straßenbahnbetriebshofes „Am Hauptgüterbahnhof“. Was im Vorjahr aus technischen Gründen noch nicht möglich war, konnte nun umgesetzt werden: Eine Kombination aus einem 07er Niederflurgelenktriebwagen und einem umgebauten Beiwagen aus dem Jahre 1974. Zum Einsatz kamen TW 0754 und BW 7476.

Von der Ausgangshaltestelle „Am Hauptgüterbahnhof“ ging es über die Leonhardstraße und das Rathaus Richtung Volkmarode. Es war die letzte Möglichkeit, im Rahmen einer Sonderfahrt des Vereins die Fallersleber Straße zu befahren und die Brücke am Fallersleber Torwall zu überqueren, bevor dieser Streckenabschnitt ab 13. Juli 2009 wegen der Komplettsanierung für die Dauer von mindestens eineinhalb Jahren vom Liniennetz abgetrennt wird.



Stilleben: Gruppe mit Bahn!

**In der derzeit nicht linienmäßig bedienten Wendeschleife
„Am Lehmanager“ posieren die BIN-ler zum obligaten Gruppenbild.**

Nach einem kurzen Fotohalt ging es dann wieder zurück Richtung Innenstadt und von hier aus über John-F.-Kennedy-Platz, Lessingplatz Richtung Weststadt zur früheren Wendeschleife „Am Lehmanger“. Hier gab es (wie bereits am Lessingplatz) ausreichend Zeit zum Fotografieren. Selbstverständlich durfte auch das obligatorische Gruppenfoto nicht fehlen.

Von der Weststadt ging die Fahrt Richtung Norden. Es sollte als nächstes die Wendeschleife Stadion angesteuert werden. Da diese jedoch wegen einer Großveranstaltung mit Einsatztriebwagen blockiert war, führte unsere Fahrt zur nächstgelegenen Wendeschleife Daimlerstraße in Rühme; hier wurde noch ein kurzer Fotostopp eingelegt.



**Kein Opfer ist zu groß für ein gelungenes Bild!
Die Rasenflecken gehen raus, das Foto bleibt...**

Der Ausklang des Tages wurde mit einem gemütlichen Grillen besiegelt. Gut organisiert warteten fertig vorbereitet Steaks und Würstchen sowie weitere Leckereien auf die hungrigen Vereinsmitglieder. Bei schönstem Wetter lief der Grill bereits auf Hochtouren. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Fahrer unseres Rollenden Vereinsabends, Herrn Thomas Nabert, und die zahlreichen Helfer für das Grillen, die uns einen schönen Nachmittag bescherten.

Jahreshauptversammlung 2009

Text und Bilder: Jörg-Michael Meschkat

Die diesjährige Jahreshauptversammlung unseres Vereins stand am 14.03.09 ganz im Zeichen des neuen Stadtbahnbetriebshofes der Braunschweiger Verkehrs-AG. Doch dazu später.

Seit einigen Jahren ist es zur guten Regel geworden, dass der Jahreshauptversammlung ein sogenanntes „Einrollen“ vorausgeht. Dieses „Einrollen“ ist meist mit einer rund zweistündigen Rundfahrt mit einer besonderen Tram oder einem entsprechenden Bus verbunden. Das ist sicherlich auch ein Grund dafür, dass sich die jährliche Hauptversammlung stetiger Beliebtheit erfreut, was sich nicht zuletzt in der Teilnehmerzahl ausdrückt.

In diesem Jahr war der Jahreshauptversammlung ein ganz besonderes Event vorausgegangen: Eine ganz individuelle Führung über den neuen Stadtbahnbetriebshof der Braunschweiger Verkehrs-AG unter Leitung von Herrn Dirk Fischer, Betriebsleiter Stadtbahn bei der BSVAG. Dieses Happening zog dann auch rd. 40 Vereinsmitglieder in den Bann, weshalb der Treffpunkt vor dem neuen Verwaltungsgebäude der BSVAG an diesem Nachmittag eher der Eröffnung eines Lebensmitteldiscounters glich (bezogen auf die lange „Warteschlange“ an Vereinsmitgliedern).

Nach einer kurzen Begrüßung und einigen grundsätzlichen Erläuterungen zum neuen Stadtbahnbetriebshof durch Herrn Dirk Fischer ging es dann los. Herr Fischer führte die Vereinsmitglieder durch alle Bereiche des neuen Stadtbahnbetriebshofes, und nahm sich bei seinen Ausführungen stets viel Zeit. Nach rd. zwei Stunden waren wir wieder am Ausgangspunkt angelangt. Mit freundlicher Genehmigung der Braunschweiger Verkehrs-AG durften wir unsere Jahreshauptversammlung anschließend im Sitzungszimmer des neuen Verwaltungsgebäudes abhalten. Zuvor wurde Herrn Fischer durch den ersten Vorsitzenden, Stefan Glinschert, für die vorangegangene Führung gedankt und ein kleines Präsent überreicht. Bei dieser Gelegenheit übergab unser Pressesprecher, Jens Winnig, Herrn Fischer auch gleich den Gegenwert einer verlorenen Wette in Form eines Kartons mit sechs Flaschen Sekt. Diese waren der Wetteinsatz anlässlich der seinerzeitigen Eröffnung der Tram nach Stöckheim im Oktober 2006. Am jenem Tag wurde am BIN-Vereinsstand im Beisein von Herrn Dirk Fischer darum gewettet, dass die Restaurierung des TW82 noch vor der Eröffnung des neuen Stadtbahnbetriebshofes abgeschlossen sei. Herr Fischer hielt dagegen – und gewann!

Die diesjährige Jahreshauptversammlung hatte noch ein weiteres Novum zu verzeichnen: Unser Vereinsmitglied und Betriebsleiter Stadtbahn bei der Braunschweiger Verkehrs-AG, Herr Dirk Fischer, nahm ebenfalls am gesamten Verlauf der Sitzung teil. Diese nahm immerhin rd. zwei Stunden in Anspruch. Die Anwesenheit von Herrn Fischer wurde dann auch gleich in Einzelfällen dazu genutzt, ihm gezielte Fragen bei bestimmten Tagesordnungspunkten zu stellen.



Das Wetter, die Führung über den neuen Stadtbahnbetriebshof, die Versorgung der Vereinsmitglieder mit zahlreichen selbstgebackenen Kuchen und natürlich die eigentliche Jahreshauptversammlung verliefen insgesamt sehr harmonisch. Bedanken möchte sich der Verein an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bei Herrn Dirk Fischer (es war immerhin ein arbeitsfreier Sonntagnachmittag) für die rundherum gelungene Führung sowie bei unserem „Verpflegungstrupp“ in Person von Susanne und Stefan Grau für das leibliche Wohl.



Links das Ausfahrtgleis aus dem Konferenzraum gesehen, oben die Einweisung der Teilnehmer durch Herrn Fischer.

Die „Fahrt ins Blaue“

Text: Andreas Falkenhagen, Bilder: Katherin Grobe, Christoph Heine

Wir befinden uns im Jahre 2009 n.Chr. Ganz Braunschweig ist von den Metrolinien durchkreuzt... Ganz Braunschweig? Nein! Einige von unbeugsamen Fahrplan-Studentaktungen besetzte Außenlinien hören nicht auf, der Metroisierung Widerstand zu leisten.

Am 07. August entdeckte die Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr die Beschaulichkeit der Umgebung für sich, indem sie die nicht-metro-Buslinien 452 und 499 anlässlich der schon traditionell gewordenen „Fahrt ins Blaue“ nachempfand. In der Tat zeigte sich der Himmel dem Namen der Fahrt gerechtwerdend wolkenlos blau, so dass auch in dieser Hinsicht ein schöner Tag gewiss war. Zum Einsatz kam der betagte, in einem schlichten weiß gehaltene MAN Gelenkbus 9808. Seine realen Einsätze auf besagten Linien dürften sich an einer Hand abzählen lassen, aber da es dieser Baureihe bei der Verkehrs AG restlaufzeit-technisch langsam an den Kragen geht, sollte dieser Wagen für unsere Sonderfahrt noch einmal zu Ehren kommen.

Gestartet wurde am Betriebshof Neuewiek; ein Treffpunkt, der bis zuletzt den Fahrzeugeinsatz geheimnisvoll erscheinen ließ. Die Fahrt führte uns über die Helmstedter Straße rasch aus der Stadt heraus, was zur Folge hatte, dass die mitreisenden BIN-ler eine Vielzahl mehr oder minder großer Dörfer und Ortschaften durchfahren durfte. Zu nennen sind klangvolle Namen, wie Destedt, Abbenrode oder Bornum. Der Eine oder Andere hatte dabei sicherlich ein Aha-Erlebnis, denn so mancher Ortsname ward von des Stadtmenschen Ohr vorher noch nie gehört.

Mit zunehmender Fahrtdauer hatte sich 9808 auch zunehmend anzustrengen, denn erst mußte er durch die engen Straßen von Königslutter manövriert werden (wo auch ein Fotohalt stattfand) um dann die bergigen Straßen im Elm zu erklimmen. Für die weniger wissenden Leser: Der Elm ist ein kleiner, ca. 290 Meter hoher Mittelgebirgs-Höhenzug, quasi eine Art Mini-Harz vor den Toren Braunschweigs. Das Ziel der Fahrt lag im Herzen des Elm, nämlich am Tetzelsstein. Dort kehrte die Runde in der Waldgaststätte ein.



Dem Einen schmeckte ein Eis, dem Anderen ein Kaffee oder auch Pommes rot-weiß. Und zu allen Gerichten gab es gratis Wespe schwarz-gelb. Leider. Der Stimmung hat dies allerdings keinen Abbruch getan, so dass nach vollbrachter Rückfahrt auf ähnlich verschlungenen Pfaden dem Ausflüg der Stempel „Wie immer gelungen“ aufgedrückt werden konnte.



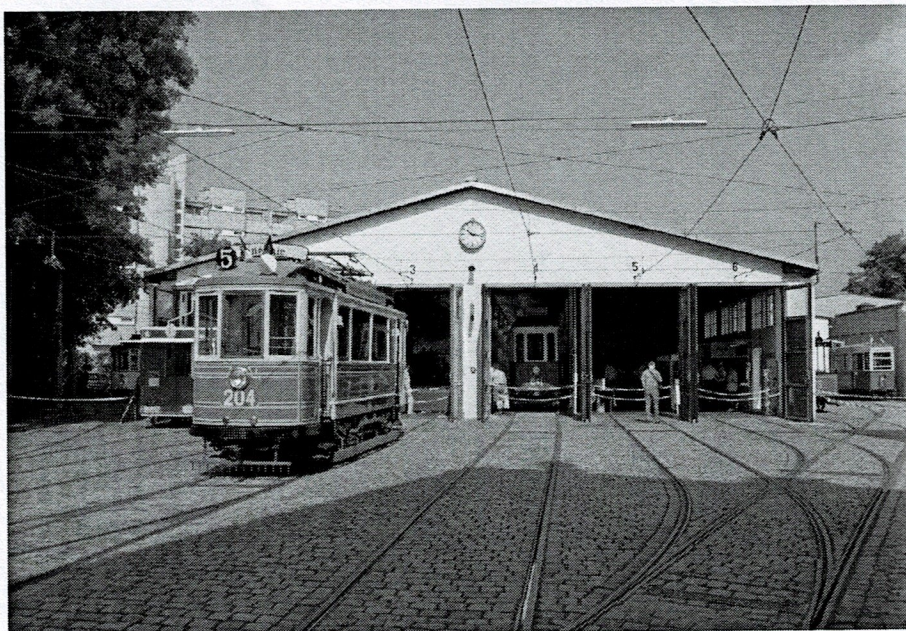
Kleine Straßenbahn – GANZ GROSS

Modellstraßenbahntreffen im historischen Straßenbahndepot St. Peter in Nürnberg

Text: Stefan Glinschert, Bilder: Katherin Grobe

Einmal im Jahr trifft sich die Modellstraßenbahnszene aus ganz Deutschland und den umliegenden Nachbarländern zu einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch, aber auch um ihr Hobby einem breitem Publikum öffentlich machen zu können. Die Idee zu dieser auch liebevoll kleine AHN (Arbeitsgemeinschaft Historischer Nahverkehr) genannten Veranstaltung hatten vor etwa sechs Jahren die Mitglieder der Magdeburger Straßenbahnfreunde e.V. Seitdem fanden jährlich Treffen in Schwerin, Halle, Plauen und Berlin statt.

Am Wochenende des 4. und 5. Juli 2009 war die Welt in Miniature nun im Historischen Straßenbahndepot St. Peter in Nürnberg (siehe Bild unten) zu Gast und die Braunschweiger Interessengemeinschaft war erstmalig mit einem Souvenirverkauf dabei. Neben dem eigenen Stand waren aber noch weitere 34 Vereine mit insgesamt 120 Teilnehmern vertreten. Hierfür wurde der Großteil der historischen Fahrzeugsammlung aus der ca. 1000 Quadratmeter großen Fahrzeughalle geräumt und im Freigelände präsentiert, um genügend Platz für insgesamt 16 Modellstraßenbahnanlagen, sieben Dioramen und den Ausstellungen von privaten Sammlern, Händlern und Modellbauerstellern in unterschiedlichen Maßstäben und Spurweiten zu schaffen.





Stefan Glinschert und Lars Tischer repräsentieren die BIN in Nürnberg.

So konnte jeder Besucher, der durch die typischen Stadtszenen auf den Anlagen der Vereine aus Bremen, Dresden, Erfurt, Magdeburg, Nürnberg oder Schwerin, um nur einen kleinen Teil zu nennen, auf den Geschmack gekommen war, sich z. B. gleich bei den Firmen Tillig / Navemo über das neue LUNA Straßenbahngleis informieren oder das passende Rollmaterial am Stand von Hafke Straßenbahnmodelle erwerben. Neben Neuheiten wie dem Neunkirchener GT4 ZR oder den Variobahnen der Bogestra, VAG und MVG waren aber auch die auf einmalig 100 Stück limitierte Cobra-Tram „175 Jahre Universität Zürich“ sehr begehrte Modelle. Aber auch der gummibereitete Modell-ÖPNV kam nicht zu kurz, denn wie im realen Leben gibt es auch auf den diversen Dioramen die eine oder andere Umsteigeanlage, die bedient werden möchte.

Wer mehr über die Welt der Modelle erfahren wollte, hatte die Möglichkeit sich im VAG Oldtimerbus auf die Spuren der Nürnberger Modellbahnfirmen zu begeben. Die Fabrikation von Spielwaren hat nämlich in der Frankenmetropole eine lange Tradition. Nach 1945 machten innovative Produkte der Firmen Trix, Karl Arnold, Fleischmann und Ernst Paul Lehmann Nürnberg zum Zentrum der Modellbahnherstellung. Noch heute sind in der Region unter anderem die Dickie-Tamiya Gruppe oder Rietze Automodelle ansässig.

Für die Anreise in das Museumsdepot, das regelmäßig am ersten Wochenende im Monat für die Besucher geöffnet ist, konnten ebenfalls historische Fahrzeuge genutzt werden. Mit der Burgringlinie 15 ging es dabei einmal entlang der Stadtmauer um die historische Altstadt herum mit Anschluss an den zwei wichtigsten Umsteigehaltestellen im Netz Plärrer und Hauptbahnhof. Aber auch für die Aussteller war einiges geboten. Neben diversen Vorträgen lockte vor allem nach Feierabend eine Rundfahrt mit diversen Straßenbahnfahrzeugen aus dem umfangreichen Museumsbestand über das Nürnberger Streckennetz mit obligatorischen Fotohalten. Fragen zu Fahrzeugen und Stadt wurde kompetent und umfangreich vom Begleitpersonal beantwortet. Das Abendprogramm gestaltete die Braunschweiger Gruppe dann aber für sich und genoss die regionalen Spezialitäten im Bratwursthäusle im Schatten der Sebalduskirche.

Insgesamt ist den Freunden der Nürnberg-Fürther Straßenbahn für die perfekte Organisation des diesjährigen Treffens nur zu gratulieren. Wie gut diese Veranstaltung war, verdeutlicht auch die hohe Zahl der Besucher. Insgesamt konnten an der Kasse 2200 Modellstraßenbahnbegeisterte und solche die es werden wollten, begrüßt werden. Ein Erfolg, der auch der guten Zusammenarbeit mit der VAG zu verdanken ist, denn bereits lange im Vorfeld wurden an den Haltestellen mit DIN A3 Plakaten, in den U-Bahn Stationen mit Projektionen, mit einem Bericht im Kundenmagazin und auf der Homepage des Verkehrsunternehmens für die Veranstaltung geworben.

Das nächste Modellstraßenbahntreffen findet 2010 in Bremen und im Jahr darauf in Erfurt statt. Von beiden ausrichtenden Vereinen wurde die Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V. hierzu schon in Nürnberg eingeladen und natürlich werden wir hier auch gerne wieder mit dabei sein. Für alle die, die nun bewegte Modellstraßenbahnen sehen möchten, empfehle ich einen Blick in das Internet. Auf dem Portal youtube.com besteht die Möglichkeit jede Menge Verkehr zu sehen. Einen Film über die Nürnberger Veranstaltung findet man unter folgender Adresse: <http://www.youtube.com/watch?v=7jY9eITc1D0>



BRAUNSCHWEIG - Großstadt zwischen Harz und Heide

Textzusammenstellung: Andreas Gürtler, Bild: Andreas Falkenhagen

Einwohnerzahl: 245.000, Fläche: 192 qkm

Wirtschaft: Betriebe der Mikroelektronik, Maschinenbau, Fahrzeugbau,

Verpackungsindustrie, Klavierbau, Verlagswesen, Baubereich

Als „Stadt der Forschung“ besitzt Braunschweig außerdem zahlreiche Bundesanstalten und überregionale Forschungseinrichtungen. Hierzu gehören die Technische Universität, die Physikalisch-Technische Bundesanstalt, die Deutsche Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt, die Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft, die Biologische Bundesanstalt, die Fraunhofer Gesellschaft für Holzforschung, die Gesellschaft für Biotechnologische Forschung sowie das Institut für Mikroelektronik.

Einst war Braunschweig ebenfalls ein führender Standort der optischen Industrie. Nach Schließung der großen Fotofabriken von Voigtländer und Rollei spielt diese hier aber keine Rolle mehr. Ebenso gehört der bis in die Nachkriegszeit ausgeprägte Konservenindustrie mittlerweile der Vergangenheit an.

Geschichte: Hervorgegangen ist die Stadt Braunschweig aus fünf dörflichen Siedlungen, die am Oker-Fluß in den ersten Jahrzehnten des 9. Jahrhunderts entstanden. Hier existierte auch eine Oker-Furt, aus der später ein Damm wurde, an den heute noch der Straßename im Braunschweiger Zentrum erinnert. Die o.a. Siedlungen vereinigten sich im 12. Jahrhundert zur gemeinsamen Stadt, die Heinrich der Löwe als „Brunswik“ nach 1160 zur Residenz ausbauen ließ. Flandrische Siedler erweiterten die Stadt – der Hagen entstand. Der heutige Name „Braunschweig“ resultiert aus einem Übersetzungsfehler des ursprünglichen „Brunswik“ ins Hochdeutsche. Im Mittelalter war Braunschweig bedeutender Handelsort und Mitglied der Hanse. Ab 1753 war die Stadt Residenz der Braunschweiger Herzöge. In den Jahren 1802 – 1809 wurden hier die Befestigungsanlagen abgetragen und Braunschweig wuchs über seine bisherigen mittelalterlichen Grenzen hinaus. Neue Stadtgebiete entstanden.

Das 19. Jahrhundert und der Bau der ersten Staatseisenbahn auf deutschem Boden (die 1838 eröffnete Strecke Braunschweig – Wolfenbüttel) brachten Braunschweig umfangreiche Industrialisierung. Die Einwohnerzahl der Stadt stieg von 27.000 im Jahre 1800 auf 101.047 im Jahre 1890. Am Ende des 19. Jahrhunderts gab es hier über 40 Konservenfabriken. Außerdem Betriebe des Fahrzeugbaues, des Druckerei- und Verlagswesens, der optischen und verschiedener anderer Industrie. Ihre Ausweitung setzte sich in Braunschweig auch im 20. Jahrhundert fort.

Ab 1935 war die Stadt ebenfalls Zentrum der Rüstungsindustrien und es entstanden hier seinerzeit viele militärische Einrichtungen. 1939 hatte Braunschweig 192.397 Einwohner. Inzwischen waren hier viele neue Wohngebiete entstanden. So z.B. die Südstadt und die Gemeinschaftssiedlung Lehdorf. In der mittelalterlichen Innenstadt wurde mit ersten Sanierungsmaßnahmen begonnen.

Im 2. Weltkrieg wurde Braunschweig durch Bombenangriffe sehr stark zerstört. Der schwerste dieser Angriffe war hier der im Oktober 1944. Bei Kriegsende war die Innenstadt mit ihrer historischen Fachwerkarchitektur fast vollständig vernichtet. Rund die Hälfte aller Braunschweiger Wohnräume und Arbeitsstätten waren in Schutt und Asche gesunken. 2,2 Mio. m³ Trümmernmenge sind zu beseitigen.



Blick vom 200 Meter hohen Schornstein des Heizkraftwerk Mitte auf das Stadtzentrum Braunschweigs. Vorn links die Türme der Katharinenkirche am Hagenmarkt, schräg rechts darüber das Residenzschloss noch ohne Quadriga, der Portikus verdeckt vom Rathausneubau. Bildmitte rechts der Rathauturm des neugotischen Rathaus-Altbaus, dahinter der klotzige Horten-Bau, heute Kaufhof. (Eine „Zierde“ vieler deutschen Großstädte.) Oben links klein zu erkennen der Hauptbahnhof, rechts zur Bildmitte hin die Hochhäuser an der Kurt-Schumacher-Straße.

Es folgten schwere Jahre des Wiederaufbaues in der ab 1946 zum Land Niedersachsen gehörenden Stadt Braunschweig, die durch die Teilung Deutschlands ihr östlichen Nachbarregionen verloren hatte, was sich auch empfindlich auf ihr Wirtschaftsgefüge auswirkte. Die Innenstadt von Braunschweig entstand in moderner Form neu, wobei auch das historische Straßensystem an vielen Stellen verschwand. Am 1.10.1960 wurde in der Stadt ein neuer Hauptbahnhof eröffnet, der als Durchgangsstation den alten, betriebstechnisch sehr ungünstig gelegenen Kopfbahnhof aus dem Jahre 1838 ersetzte. Ebenfalls 1960 wurde nach langer Auseinandersetzung die Ruine des Residenzschlusses abgerissen.

Ab 1958 entstanden am Rand von Braunschweig mehrere neue Wohngebiete. Die Einheit Deutschlands brachten der Stadt ihre alte Zentrallage und die engen Bindungen zu den östlichen Nachbargebieten zurück. Sehenswürdigkeiten: Bis zum 2. Weltkrieg galt Braunschweig als „Rothenburg des Nordens“. Die reiche historische Altbausubstanz ging dann hier aber in den Feuerstürmen des 2. Weltkrieges unter. Die großen Stadtkirchen konnten danach aber weitgehend wieder hergestellt werden und erinnern weiterhin an Braunschweigs mittelalterliche Vergangenheit. Im einzelnen sind es die Hauptkirche St. Martini am Altstadtmarkt, die Ulrichskirche, die Kirchen St. Andreas (mit Braunschweigs höchstem Kirchturm), St. Katharinen und St. Magni. Außerdem der Dom am Burgplatz mit der Grablege Heinrich des Löwen. Auch einzelne Fachwerkhäuser konnten erhalten werden. So. z.B. das „Haus der Hanse“ und das Brauerhaus von 1562. Der Altstadtmarkt bildet ebenfalls einen Rest aus Braunschweigs mittelalterlicher Vergangenheit.

Das Empfangsgebäude des ersten Braunschweiger Personenbahnhofes ist auch teilweise noch vorhanden und beherbergt heute eine Bank. Der Wiederaufbau der Innenstadt wurde vor einigen Jahren durch die weitgehende Rekonstruktion des Residenzschlusses gekrönt, welches neben kommerzieller Nutzung auch kulturelle Einrichtungen beherbergt, wie das Schlossmuseum, Büchereien und Archive sowie einen Veranstaltungssaal.

Einst war Braunschweig auch bekannt durch die Fabrik von Heinrich Büssing, in der lange Zeit Lastkraftwagen und Omnibusse gebaut wurden. Aber auch diese Fabrik wurde Anfang der siebziger Jahre geschlossen. Ihre Produktfertigung übernahm MAN.

Im Bundesland Niedersachsen ist Braunschweig nach Westpeine (Hannover) die zweitgrößte Stadt. Der größte Teil ihres öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wird heute von der Braunschweiger Verkehrs AG (BSVAG) abgewickelt. Sie verfügt hierfür über ein größeres Straßenbahnnetz, das als inzwischen weltweit einziger Betrieb mit der Spurweite von 1.100 mm ausgestattet ist. (Früher noch in Lübeck und Kiel, beide Straßenbahnbetriebe stillgelegt.)

Sachstand RegioStadtBahn

Textzusammenstellung: Christoph Heine

Es herrscht reger Betrieb rund um das Projekt RegioStadtBahn im Großraum Braunschweig. Der Finanzierungsvertrag mit der Deutschen Bahn steht vor dem Abschluss, der Bau- und Finanzierungsvertrag mit der Braunschweiger Verkehrs-AG ist ebenfalls weit fortgeschritten. Die erste Verhandlungsrunde mit möglichen Betreibern für die RSB ist abgeschlossen, Angebote für Fahrzeuge und Betrieb werden erstellt. Leider verzögert sich der vorgesehene Betriebsbeginn von 2012 auf 2014, Grund dafür sind Planungen, die umfangreicher sind als ursprünglich angenommen.

Über den aktuellen Stand (Juni 2009) informiert die neueste Ausgabe der Informationsbroschüre „RegioStadtBahn aktuell 1|2009“, die uns durch Herrn Droste vom Zweckverband Großraum Braunschweig zur Verfügung gestellt wurde. Wer Interesse am aktuellen Exemplar oder einer der zukünftigen Ausgaben hat, meldet sich bitte bei unserem Schriftführer Christoph Heine unter C.Heine@bin-info.de

Pendelverkehr Gartenstadt

Text und Bilder: Stefan Glinschert

Im Zuge des Umbaus des Autobahndreieck Braunschweig Süd-West wurde die Alte Frankfurter Straße zwischen dem 8. Juni und dem 22. Juli für den Verkehr gesperrt, da in Höhe der Einmündung Am Fuhsekanal Rohrleitungsarbeiten ausgeführt werden mussten. Diese Unterbrechung hatte auch Auswirkungen auf die dort verkehrende Metrolinie 13. So wurden die Wagen zwischen den Haltestellen Otto-von-Guericke-Str. und Westerbergstraße über die A39 / A391 umgeleitet, da ein passieren der Umleitungsstrecke durch die Gartenstadt mit den Gelenkbussen nicht möglich war. Auf dem Abschnitt zwischen den beiden Haltestellen verkehrte eine Pendelbuslinie durch die Gartenstadt. Eine Umsteigemöglichkeit zwischen M13 und den Pendelbussen bestand an der Haltestelle Otto-von-Guericke-Str.

Die sogenannte Pendelbuslinie war aber in Wirklichkeit eine Ringlinie, die ihren Anfangs- und Endpunkt an der Haltestelle Messegelände Nordeingang hatte und in Richtung Süden den normalen Linienweg der M13 entlang der Alten Frankfurter Straße nahm und erst am Sitz der Coca-Cola auf die eigentliche Umleitungstrecke einbog. Diese führte über Wurmbergstraße, Hainbergstraße und Am Fuhsekanal zurück auf die Alte Frankfurter Straße und weiter über Westerbergstraße und A39 / A391 zurück zum Messegelände.

Für die Ringlinie wurden extra zwei Neoplan Midi-Busse von der Üstra ausgeliehen, die neben ihrem schlechten technischen Eindruck auch durch ein blaues Wellenband an der unteren Karosseriekante auffielen. Diese so genannte „UBB-Welle“ ist das Markenzeichen der Usedomer Bäder Bahn (UBB) und der Ostsee Bus, beides Töchter der Deutschen Bahn AG. Der Ostseebus verknüpft die UBB mit den drei Kaiserbädern Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck und ermöglicht so eine direkte Fahrt an den Ostseestrand. Der Ostseebus wurde 2002 als Probebetrieb nach dem Stadtbusprinzip mit der Unterstützung der Üstra / Intalliance eingeführt. Der ÖPNV-Dienstleister aus der Landeshauptstadt stellte hierfür die etwa 9,50 m kurzen Busse zur Verfügung, die über 56 Plätze verfügen und niederflurig ausgeführt sind. Sie verfügen zudem über eine manuell bedienbare Rollstuhlrampe. Außerhalb der Saison werden sie als Shuttle-Busse auf dem Hannoveraner Messegelände eingesetzt.

Aufgrund des erwähnten schlechten technischen Zustandes konnten die Fahrzeuge nur sporadisch eingesetzt werden bzw. mussten auf Grund von technischen Defekten im Dienst getauscht werden. Anstelle der Neoplan Midi-Busse kamen Standard-Linienbusse der Verkehrs-AG zum Einsatz, die auf der Umleitungsstrecke problemlos fahren konnten.



DAS ist doch mal „Metro“: Die M13 gibt Gas auf der Umleitung über die A 391.

Neues Fahrgastinformationssystem für Blinde

Verkehrs-AG nimmt Fahrgastinformationssystem

für Sehbehinderte und Blinde an den Stadtbahnen in Betrieb

Text und Bilder: Presseinformation der BSVAG

Für Sehbehinderte und Blinde verbessern sich ab sofort die Informationsmöglichkeiten über die abfahrenden Linien an den Stadtbahnhaltestellen: Über das neue Fahrgastinformationssystem der Verkehrs-AG können sehbehinderte Personen mittels eines kleinen Handsenders ab sofort Informationen über Linien und Fahrtrichtung abrufen. Das funktioniert folgendermaßen:

Per Knopfdruck aktiviert der Bediener des Handsenders einen in der Fahrerkabine der Straßenbahn installierten Taster mit Kontrollleuchte. Nachdem das Fahrzeug im Haltestellenbereich zum Stehen gekommen ist, muss der Fahrer den Taster betätigen und seine Liniennummer mit Richtung z.B. „Linie 1 Richtung Wenden“ ansagen.

Das durch die Verkehrs-AG entwickelte und installierte neue Fahrgastinformationssystem wurde am 02. September durch Vertreter der Verkehrs-AG, Herrn Norbert Winkler, Direktoriumsmitglied der Herzog-Wilhelm-Blindenstiftung Braunschweig, und Mitglieder des Blinden- und Sehbehindertenverbandes an der Haltestelle der Verkehrs-AG am Hauptgüterbahnhof erstmalig in Betrieb genommen. „Wir freuen uns, dass wir dem Blinden- und Sehbehindertenverband erste Handsender überreichen konnten. Sehbehinderte und Blinde haben damit eindeutig eine bessere Orientierung an der Haltestelle“, so Norbert Winkler.

Die Vorsitzende des Blinden- und Sehbehindertenverbandes, Gisela Wolters und weitere Mitglieder des Verbandes testeten die Funktionsfähigkeit des Handsenders sofort und zeigten sich über die Neuerung sehr zufrieden: „Der Handsender und die folgende Durchsage vereinfachen uns die Fahrt mit den Braunschweiger Stadtbahnen sehr“.

Frank Brandt, Bereichsleiter für Controlling bei der Verkehrs-AG, ist erfreut über die Umsetzung des Projektes: „Mittels der finanziellen Unterstützung durch die Herzog-Wilhelm-Blindenstiftung und der Landes Nahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) konnten wir das seit längerem diskutierte Projekt nun auch unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten realisieren. So können wir unseren sehbehinderten Fahrgästen zukünftig noch bessere Möglichkeiten bieten, das Mobilitätsangebot der Verkehrs-AG eigenständig zu nutzen“. Brandt ergänzt, dass „durch die Eigenentwicklung unserer Fahrzeugtechnik unter Andreas Florek die Projektkosten im Vergleich zu Marktangeboten deutlich unterschritten werden konnten“. Mit den Außensprechanlagen wurden alle Stadtbahnen der Verkehrs-AG ausgerüstet.

Im ersten Schritt sollen insgesamt 200 Handsender an den Blinden- und Sehbehindertenverband in der Erst-ausrüstung kostenfrei übergeben werden, der die Sender an seine Mitglieder verteilt. Anfragen zum Erhalt eines Handsenders können auch in der Mobilitätszentrale der Verkehrs-AG in den Stiftsherrenhäusern gestellt werden.

Der Handsender hat eine Reichweite von ca. 30 m. (Bild rechts)



Unter reger Anteilnahme Vorstellung des Konzeptes und Übergabe eines Handsenders. (Bild unten)



Behindertengerechter Personenaufzug wurde eingeweiht

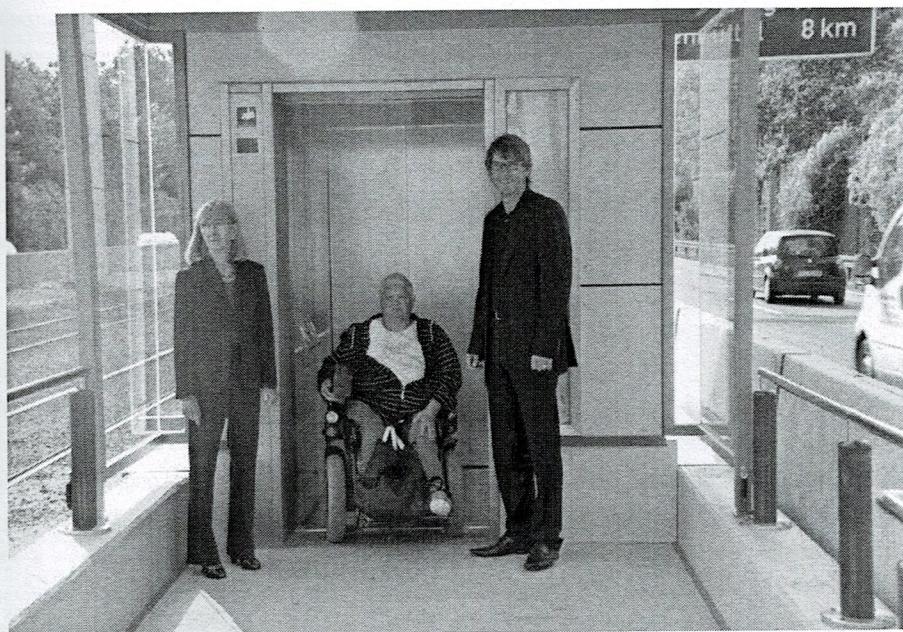
Haltestelle auf dem Mittelstreifen der A395 ab sofort barrierefrei erreichbar

Text und Bilder: Presseinformation der BSVAG

Die Stadtbahn-Haltestelle „HEH-Kliniken“, ehemals „Leipziger Straße“, liegt auf dem Mittelstreifen der Autobahn 395. Die einzigen Zugänge zu der Stadtbahnhaltestelle der Linien M1 und M2 waren bislang nicht barrierefrei zu erreichen, denn sie führten über zwei Treppenaufgänge in den Fußgänger-Tunnel unter der Autobahn. Das konnte und sollte kein dauerhafter Zustand bleiben. So beschlossen die Verantwortlichen der Verkehrs-AG und den HEH-Kliniken das gemeinsame Projekt eines behindertengerechten Personenaufzuges. Dieser Aufzug wurde nun am 09. September in Betrieb genommen. Die Umsetzung des Bauprojektes wurde durch die Teilung der Baukosten zwischen den Kliniken, der Verkehrs-AG und der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen möglich. „Wir sind sehr zufrieden, dass das Fahrtziel HEH-Klinken ab sofort von allen Fahrgästen der Stadtbahnen M1 und M2 barrierefrei erreicht werden kann“, so Dirk Bartels, Bereichsleiter für Marketing, Vertrieb und Leistungssteuerung bei der Verkehrs-AG. „Mit dieser Haltestelle werden schließlich die Stadtteile Heidberg und Meverode zentral angeschlossen. Werktags sind dort täglich über 1300 Ein- und Ausstiege zu verzeichnen, umso wichtiger ist es, dass diese Haltestelle ab sofort mit Kinderwagen, Fahrrädern, Rollstuhl oder Rollatoren zu passieren ist“, so Bartels weiter.

„Für unsere Patienten und natürlich alle anderen Nutzer der Haltestelle „HEH-Kliniken“ bedeutet dies endlich eine angemessene Ein- und Aussteigesituation“, erläutert Vera Korolko, Geschäftsführerin der HEH-Kliniken, „das ist für die barrierefreie Erreichbarkeit unserer Klinik schließlich von entscheidender Bedeutung. Deshalb haben wir uns selbstverständlich an den Kosten dieses in Braunschweig einzigartigen Projektes beteiligt“. So klar das Anliegen der Verkehrs-AG und der HEH Kliniken auch war, die Umsetzung des Projektes brachte einige Unwägbarkeiten mit sich. „Aufgrund der in Deutschland einzigartigen Lage einer Stadtbahnhaltestelle auf dem Mittelstreifen einer Autobahn, gab es erhöhten Abstimmungsbedarf mit den zuständigen Behörden. Letztlich konnten wir den Zeitplan jedoch noch einhalten und sind froh, den Fahrstuhl heute einweihen zu können“, erklärt Dirk Bartels.

Der Aufzug wurde in einen der beiden Treppenschächte eingebaut. Auf der Bahnsteigebene kann über einen Überweg jeweils der andere Bahnsteig erreicht werden und der Aufzug somit für beide Fahrrichtungen genutzt werden. Der Tunnel unter der Autobahn ist gut beleuchtet und die Aufzugskabine wird Kameraüberwacht. Die Betriebszeit des Aufzuges ist den Verkehrszeiten der Bahnen angepasst. Rund 200.000 Euro kostet der Aufzug, der eine Gesamtlast von 925 kg trägt und ca. 180 Fahrten pro Stunde schafft. Der behindertengerechte Personenaufzug wurde seiner Bestimmung am 09. September mit einer kleinen Eröffnungszeremonie übergeben.



Die erste Fahrt mit dem Rollstuhl unternahm nach der Einweihung sogleich Heidemarie Fuchs vom Fachbeirat des Behindertenbeirates der Stadt Braunschweig. Sie war mit der M1 angereist und zeigte sich sehr zufrieden, dass sie mit ihrem Fahrstuhl unkompliziert in die Unterführung unter den Gleisen fahren konnte. „Der Fahrstuhl ist behindertengerecht, darauf kommt es an“, so Fuchs.

Das Hannoversche Straßenbahnmuseum – HSM

Ein Technikmuseum im Grünen

Textzusammenstellung und Bilder: Andreas Gürtler

Etwa 20 km südlich vom Stadtzentrum Hannovers liegt das Bilderbuchdorf Wehmingen. Auf dem heutigen Museumsgelände wurde von 1902 bis 1926 Kalisalz gefördert, danach wurde das Gelände bis 1973 vom Militär als Munitionsanstalt genutzt. Im Sommer 1971 gründete sich das Deutsche Straßenbahn-Museum Hannover. Die ersten Fahrzeuge wurden von den verschiedensten Betrieben in Westdeutschland gekauft und zunächst in einem stillgelegten Depot in Hannover untergestellt. Nach einigen Unstimmigkeiten mit den Verkehrsbetrieben in Hannover musste der damalige Verein sich im Jahre 1973 nach einem neuen Standort für seine Fahrzeuge umsehen. Das Gelände in Wehmingen erschien als ideal für ein solches Museum. Es wurden immer mehr ausgemusterte Fahrzeuge von den Verkehrsbetrieben angekauft. Bis 1986 wurden ca. 375 Fahrzeuge gesammelt, darunter waren jetzt auch Obusse, Busse und Nutzfahrzeuge.

Doch zu einer richtigen Museumseröffnung kam es nie, denn 1986 geriet der Verein in finanzielle Probleme und ging in Konkurs. Im Sommer 1987 gründete sich der Museumsverein Hannoversches Straßenbahn-Museum mit dem Ziel, ein nationales Straßenbahnmuseum aufzubauen. Bis zum Jahre 1991 dauerte noch das Gerichtsverfahren, bis der heutige Verein Eigentümer der umfangreichen Sammlung wurde. Erst jetzt konnte damit begonnen werden, mehrere nicht erhaltungswürdige oder mehrfach vorhandene Fahrzeuge eines gleichen Typs zu verschrotten bzw. die noch brauchbaren Teile für andere Fahrzeuge einzulagern. Diese Aktionen sind bis zum heutigen Tage noch nicht abgeschlossen.

Einige Fahrzeuge konnten auch wieder an den ursprünglichen Betrieb zurück verkauft werden. Auch Braunschweig erwarb schon zweimal ein Fahrzeug beim HSM. Im Jahre 1994 kaufte die damalige Stadtwerke Braunschweig für die Verkehrs AG den ehemaligen Kieler TW 146. Aus dem Fahrzeug ist dann der heutige historische Wagen 103 geworden. Im August 1998 holte dann wir die Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V. das letzte original erhaltene Braunschweiger Fahrzeug mit Holzaufbau, den TW 418 ex 82 aus dem Museum zurück. Die Braunschweiger Verkehrsfreunde retteten den TW vor dem Verschrotten, da man wegen unserer einzigartigen Spurweite keine Verwendung mehr für das Fahrzeug hatte. Die 15jährige Abstellung im Freien hat dem Fahrzeug doch arg zugesetzt. Vielleicht kann dieses Fahrzeug eines Tages im aufgearbeiteten Zustand wieder über Braunschweigs Gleise fahren.

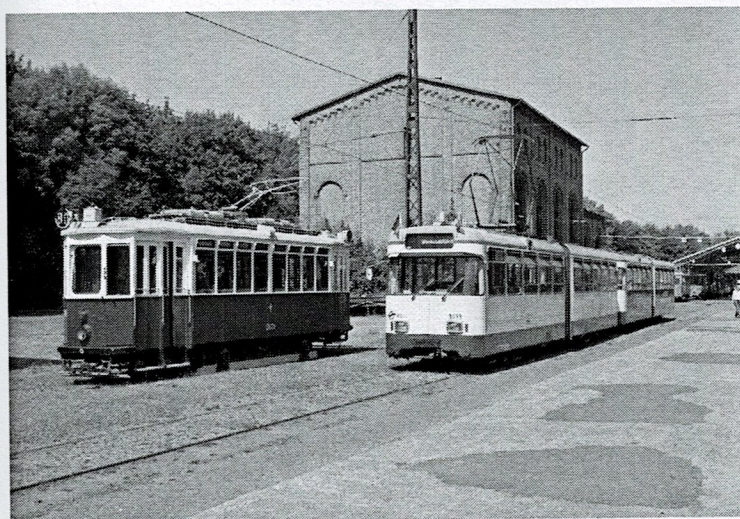
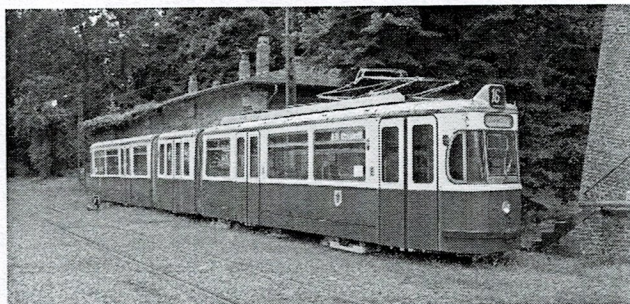
Mit rund 90 Fahrzeugen soll einmal die Straßenbahnentwicklung in Deutschland dokumentiert werden. Da aber alle Fahrzeuge seit über 20 Jahren im Freien stehen, sind die meisten in einem sehr bedenklichen Zustand. Eine kleine Abhilfe schaffte 1995 eine errichtete Zelthalle wo etwa 30 Fahrzeuge etwas vor der Witterung geschützt sind.

Natürlich wollte der Verein in seinem Museum auch einen Fahrbetrieb mit den Straßenbahnen durchführen. So begann man mit der Herrichtung der umfangreichen Gleisanlagen der alten Werksbahn. Gleichzeitig wurde auch mit dem Aufbau einer Fahrleitungsanlage begonnen. Seit 1991 war es möglich auf etwa 300 Meter mit Straßenbahnwagen unter Fahrdrabt zu fahren. Diese Arbeiten wurden in den darauffolgenden Jahren immer wieder weitergeführt und somit stehen heute etwa 2 km Fahrstrecke zur Verfügung. Langfristig ist geplant auf den Gelände zwei Wendeschleifen und ein festes Werkstattgebäude zu errichten um auch diese Situation zu entschärfen. Aber auch an den zahlreich vorhandenen Gebäuden wurden umfangreiche Arbeiten vorgenommen, so entstand aus einer ehemaligen Kraftfahrzeughalle eine Ausstellungshalle wo Fahrzeuge und Technikteile aus dem Zeitraum 1900 – 1930 untergebracht wurden.

Um auch die Entwicklungsgeschichte des Fahrzeugbaus der ehemaligen DDR zu dokumentieren wurde aus Dessau ein Trieb- und ein Beiwagen der Gotha Bauart übernommen, weiterhin folgte noch ein sogenannter Reko - Triebwagen aus Berlin, sowie ein Tatra T4-D aus Magdeburg.

Sicherlich wird es noch mehrere Jahre dauern bis auch der letzte erhaltenswerte Wagen wieder in neuen Glanz erstrahlt, trotzdem lohnt sich dort ein Besuch immer. Denn auf dem Museumsgelände findet nicht nur der Technikinteressierte etwas, auch kulturelle Veranstaltungen wie die Kubanischen Nächte oder die Oldtimertage sind einige Höhepunkte in Wehmingen.

**Der Münchener
Tatzelwurm:
Tw 102 besteht
aus zwei Teilen mit
dreiachsigen
Fahrgestellen
sowie einem
freischwebendem
Mittelteil.**



**Ähnliche Farbe,
unterschied-
liche Herkunft.**

**Rechts ein
kompletter
Gelenkzug aus
Bremen, links
ein Zweiachser
aus Wien.**

**Ein
Stellvertreter
aus dem
Osten:
T4D der MVB.**



20 Jahre „Freunde der Bremer Straßenbahn“

Text: Stefan Glinschert

Am 19.09.2009 und 20.09.2009 feiern die „Freunde der Bremer Straßenbahn“ F.d.B.S. ihren zwanzigsten Geburtstag. "Das Depot" befindet sich im hinteren Teil des Betriebshofes Sebaldsbrück, in den ehemaligen Bus-Hallen und beherbergt eine Ausstellung zur Geschichte der Bremer Straßenbahn. Daneben ist hier auch die große Sammlung an historischen Fahrzeugen untergebracht.

Tage der offenen Tür...
am Samstag, den 19. September 12-17 Uhr
und Sonntag, den 20. September 10-17 Uhr



Das Depot
Straßenbahngeschichte live erleben
Ausstellung historischer und aktueller
Straßenbahnen und Busse
Große Modellbahnanlagen
Sonderfahrten mit historischen Fahrzeugen
und vieles andere mehr...

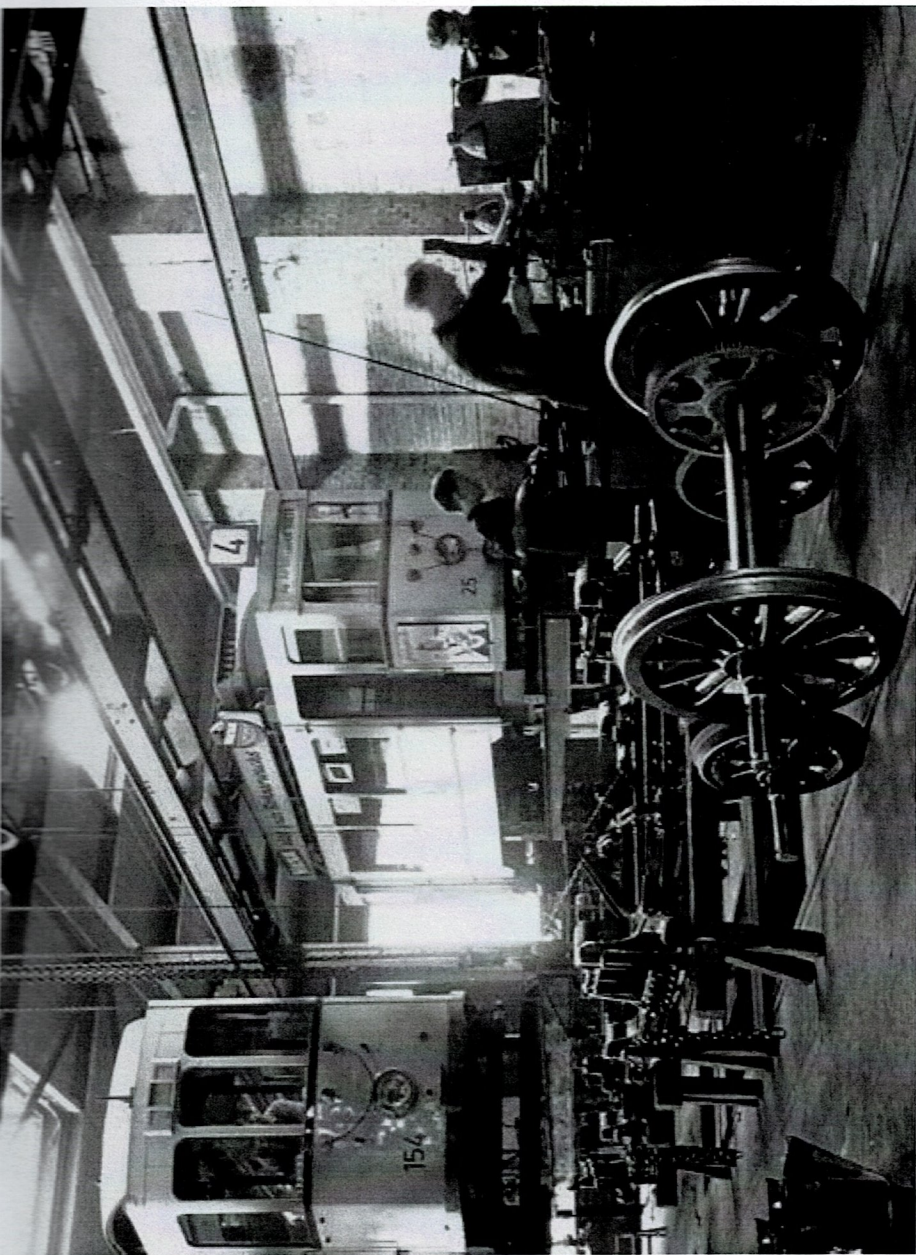
20 Jahre
Freunde der
Bremer Straßenbahn e.V.
seit 1989

Das Depot
Straßenbahngeschichte live erleben
Schloßparkstraße 45
Im Betriebshof Sebaldsbrück
www.fdbbs.net

Für das Vereinsjubiläum haben sich viele weitere attraktive Exponate angekündigt. So werden mehrere große Modellbahnanlagen präsentiert, mit historischen Bussen und Straßenbahn ein Zubringerverkehr gefahren und die Sängervereinigung der Bremer Straßenbahn, die ihren 75sten Geburtstag feiert, stattet dem Depot ebenfalls einen Besuch ab. Des Weiteren wird über die Vereinsgeschichte referiert und es wird eine Ausstellung zur Stadtteilgeschichte geboten.

Zur erreichen ist „Das Depot“ über die Schloßparkstraße (Nr. 45), Haltestelle Segelsbrück. Geöffnet ist am Samstag von 12 - 17 Uhr und Sonntag von 10 - 17 Uhr. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.fdbbs.net

Das *besondere* Bild!



Arbeitsalltag im ehemaligen Betriebshof Altewiek:

Die Triebwagen 154 und 25 erhalten die notwendige Wartung. Schön zu erkennen die unterschiedlich großen Raddurchmesser des Maximumdrehgestells von Tw 154, der als Vierachser bevorzugt auf der Linie A eingesetzt wurde. Quelle: Archiv BSVAG

Modellbahn-Team



Modellbahnen - Modellautos - Modellbahnzubehör

Holzspielzeug



Öffnungszeiten:

Montag:	geschlossen
Di.-Fr.:	13.30 - 18.00 Uhr
Samstag:	10.00 - 15.00 Uhr

Modellbahn-Team Nicole Rahe - Rosenhagen 1 - 38100 Braunschweig

Tel: +49 0531 1218569 - Fax: +49 0531 1218570

E-Mail: info@modellbahn-team.de